



WAHRNEHMUNG VON LEISTUNGSSCHUTZRECHTEN GMBH

GESCHÄFTSBERICHT

2014

Inhalt

I. Aufgaben der LSG	3
II. Organe und Personalia	4
III. Einnahmentwicklung	5
IV. Verteilung	8
V. Mitgliederstand	9
VI. Soziale und kulturelle Einrichtungen (SKE)	9
VII. Zukunftsperspektiven und Risikobericht	10
VIII. Jahresabschluss 2014	11

I. Aufgaben der LSG

Die LSG ist eine gemeinsame Verwertungsgesellschaft der Interpreten, der Produzenten von Tonträgern und der Hersteller von Musikvideos. Die Gesellschaftsanteile der LSG – Wahrnehmung von Leistungsschutzrechten Ges.m.b.H. werden zu 50% von der Österreichischen Interpretengesellschaft (OESTIG) und zu weiteren 50% vom Verband der Österreichischen Musikwirtschaft – IFPI Austria gehalten. Rechtsgrundlage für die LSG ist das Österreichische Verwertungsgesellschaftengesetz 2006. Der LSG wurde für Ihre Tätigkeit als Verwertungsgesellschaft eine staatliche Betriebsgenehmigung erteilt. Ihre Geschäftstätigkeit wird von der Aufsichtsbehörde für Verwertungsgesellschaften überwacht.

Hauptaufgabe der LSG ist die Sammlung und die bestmögliche (kollektive) Verwertung von Rechten, Beteiligungs- und Vergütungsansprüchen, die sich aus dem materiellen Urheberrecht ergeben. Die erzielten Lizenzerlöse werden von der LSG nach Abzug des für die Rechteverwaltung anfallenden Aufwands wieder an die Rechteinhaber verteilt. Die LSG – sie hat die Funktion eines Treuhänders - vertritt drei Rechteinhabergruppen:

- **Interpreten (z.B. Musiker, Sänger, Solisten, Ensembles, Orchester, darstellende Künstler, Tänzer)**
- **Tonträgerhersteller (Labels)**
- **Hersteller von Musikvideos**

Die Sammlung der Rechte erfolgt durch den Abschluss sog. Wahrnehmungsverträge. Die Verteilung der eingenommenen

Rechtevergütungen wird nach Verteilungsregeln vorgenommen, die vom LSG-Beirat beschlossen werden. Die LSG wertet jedes Jahr rund 20 Millionen Sendeminuten von heimischen Radio- und TV-Programmen als Grundlage für die nutzungsgerechte Verteilung der Lizenzeinnahmen aus.

Darüber hinaus ist die LSG - im Sinne einer Interessenvertretung und Anwaltschaft für ihre Mitglieder - im Bereich der Förderung sozialer und kultureller Projekte sowie in der gerichtlichen Verfolgung von illegalen Eingriffen in den Rechtebestand ihrer Bezugsberechtigten aktiv.

II. **Organe und Personalia**

Die LSG wurde im Geschäftsjahr 2014 von zwei Geschäftsführern vertreten, wobei einer auf Vorschlag des Gesellschafters OES-TIG und einer auf Vorschlag des Gesellschafters Verband der Österreichischen Musikwirtschaft – IFPI Austria bestellt wurde:

Mag. Thomas Dürrer (Interpreten)

Dr. Franz Medwenitsch (Produzenten)

Als Mitglieder des Aufsichtsorgans LSG-Beirats waren tätig:

Interpreten:

Paul Litschauer

Prof. Dr. Günther Schönig

Prof. Gerald Schubert

Peter Paul Skrepek (ab 11.04.2014)

Produzenten:

Hannes Eder

Gerhard Fenz (bis 30.09.2014)

Klaus Hoffmann

Ekkehard Kuhn

Franz Pleterski (ab 01.10.2014)

Vorsitzender des Beirates:

Dr. Paul Schmidinger, Rechtsanwalt

Aufsichtsbehörde:

Dr. Marisa Pia Scholz, LL.M., Behördenleiterin

Mag. Thomas Petz, LL.M., Stv. Behördenleiter

III. **Einnahmentwicklung**

Die Einnahmen der LSG standen im Geschäftsjahr 2014 in faktisch allen Einnahmesegmenten unter Druck. Im größten Einnahmefeld Sendung gaben die Erlöse um 7,9% nach. Die Erträge aus öffentlicher Wiedergabe/Dubbing lagen faktisch auf Vorjahresniveau. Vor allem bei der Privatkopievergütung brachen die Einnahmen erneut und zwar um mehr als 18% im Vorjahresvergleich ein. Positiv ist in diesem Zusammenhang allerdings zu erwähnen, dass der Gesetzgeber mit der mittlerweile beschlossenen UrhG-Novelle 2015 die Privatkopieregelung an das geänderte technologische Umfeld angepasst hat.

Auch wenn für die neue Speichermedienvergütung auf PCs, Notebooks, Tablets, Smartphones und andere digitale Speicher-

medien noch keine Tarifverträge abgeschlossen wurden, ist dennoch mit einer positiven Ertragsentwicklung in diesem Segment zu rechnen.

Eine deutliche Steigerung gab es im Geschäftsjahr 2014 bei den sonstigen Einnahmen aufgrund einer Schadenersatzzahlung in einem von der LSG geführten Piraterieverfahren.

Die Einnahmen aus der Lizenzierung von Musikvideos stiegen in 2014 um rd. 30% im Vorjahresvergleich an. Dies ist u.a. bei der Kabelvergütung auf Nachzahlungen für Vorperioden aufgrund einer Einigung im Filmsektor und der dadurch ausgelösten Mittelfreigabe zurück zu führen.

Trotz der teilweisen Einnahmerückgänge erwiesen sich auch im Geschäftsjahr 2014 die Lizenzeinnahmen als kollektiver Rechtewahrnehmung als weitgehend stabiler Beitrag zur Entlohnung der ausübenden Künstler sowie zu den Erträgen der Labels zur Refinanzierung ihrer Investitionen in Herstellung und Vertrieb von Musikaufnahmen, Musikvideos und den Aufbau von Künstlerkarrieren.

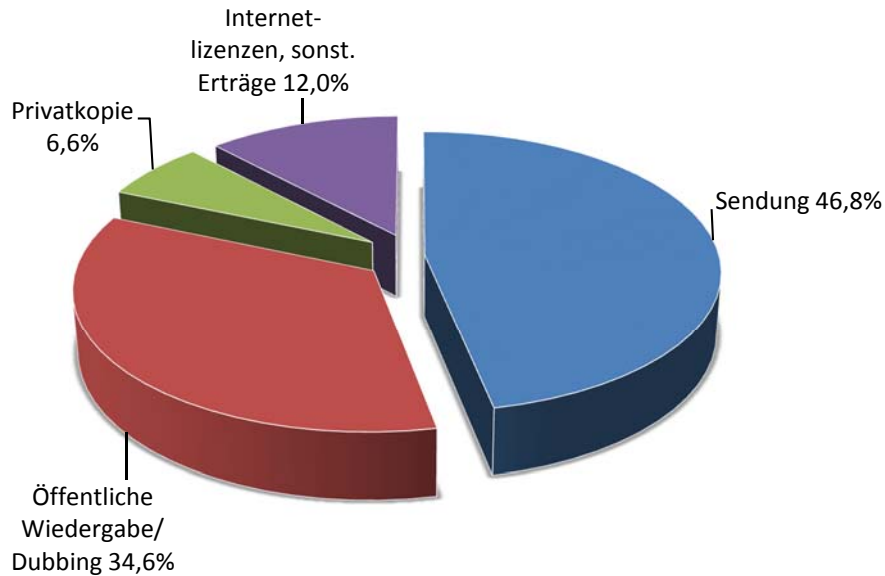
Die von der LSG im Geschäftsjahr 2014 erzielten Gesamterlöse (Rechtevergütung für Tonträgerhersteller, Interpreten und Musikvideos, sonstige Erträge und Zinsen) betragen € 23,1 Mio. (2013: € 23,8 Mio.). Die Verwaltungskosten der LSG (Personal-, Sach- und sonstige Kosten sowie Abschreibungen) lagen in 2014 insgesamt bei € 3,0 Mio. (2013: € 2,5 Mio.), wobei diese Kostensteigerung durch einmalige Aufwendungen für die Zusammenfüh-

rung der Produzenten- und der Interpretenverrechnung am LSG- Standort Seilerstätte verursacht wurde (Umszugs- und Adaptierungskosten) und weiters durch Einmalkosten bei der Altersvorsorge. Für Inkassoleistungen Dritter wurden ebenso wie im Vorjahr € 1,4 Mio. aufgewendet. € 0,8 Mio. (2013: € 0,7 Mio.) beträgt der Saldo aus dem Bestand des SKE-Fonds der LSG zu Beginn des Geschäftsjahres 2014, zuzüglich der Neudotierung und abzüglich des Verbrauchs (Förderung) in 2014.

Für die Verteilung an alle Gruppen von Bezugsberechtigten der LSG standen in 2014 € 17,9 Mio. zur Verfügung (2013: € 19,2 Mio.);

Die wesentlichen Einnahmequellen der LSG waren im Geschäftsjahr 2014 die Sendevergütung mit insgesamt € 10,8 Mio., die Einnahmen aus öffentlicher Wiedergabe/Dubbing mit € 8,0 Mio. und die Privatkopievergütung mit € 1,53 Mio. € 2,77 Mio. entfielen auf Internetlizenzen, Finanzerträge, Schadenersatz und sonstige Erträge.

LSG Einnahmen
Teilsegmente in Prozent



IV. Verteilung

Die Gesamteinnahmen der LSG im Hauptsegment der Tonträgervergütung werden im Verhältnis 50:50 zwischen Tonträgerherstellern und ausübenden Künstlern geteilt. Die Produzenten- und die Interpretenverrechnung nehmen die Verteilungen an ihre jeweiligen Bezugsberechtigten unabhängig und nach eigenen Richtlinien vor.

Die Ausschüttung der LSG-Produzenten erfolgt alljährlich bis zur Jahresmitte, die aufgrund der Vielzahl von Anspruchsberechtigten aufwendigere Verteilung der Interpreten im Verlauf des zweiten Halbjahres.

Bei der Verteilung 2014 wurde im Sinne der geänderten Verteilungsregeln der LSG-Produzenten auf einen jährlich konkret berechneten Provisionssatz umgestellt, der für 2014 13,26% beträgt.

Dabei handelt es sich um die Relation zwischen den verteilbaren Rechteentgelten und dem für die Verwaltung dieser Rechte im betreffenden Geschäftsjahr getätigten Aufwand. Dabei wird nicht nur der Eigenaufwand der LSG berücksichtigt sondern auch der Aufwand für outgesourcte Inkassoleistungen (Fremdaufwand), vor allem der AKM für die öffentliche Wiedergabe. Anhand dieser Kennziffer können die Bezugsberechtigten der LSG-Produzenten die Wirtschaftlichkeit und Effektivität des Mitteleinsatzes jährlich vergleichen. Der bisherige fixe Prozentsatz von 9,5% hat sich nur auf den Eigenaufwand der LSG bezogen und ist demnach mit dem Prozentsatz für 2014 nicht vergleichbar. Es ist uns wichtig darauf hinzuweisen, dass es sich um eine nunmehr veränderte Darstellungsform des Aufwandsersatzes handelt, keinesfalls jedoch um eine Kostensteigerung.

V. **Mitgliederstand**

Im Geschäftsjahr 2014 kam es wieder zu einer Steigerung des Mitgliederstandes der LSG, der zum 31.12.2014 17.138 Interpreten (31.12.2013: 16.593) und 3.935 Produzenten (2013: 3.704) umfasste.

VI. **Soziale und kulturelle Einrichtungen (SKE)**

Den SKE der LSG wurde im Geschäftsjahr 2014 ein Gesamtbeitrag in Höhe von 0,9 Mio. Euro zugewiesen (Neudotierung) und 1,1 Mio. Euro an Förderungen verbraucht. Unter Berücksichtigung der Rückstellung zu Beginn des Geschäftsjahres ergibt sich zum 31.12.2014 ein Bestand von 2,2 Mio. Euro.

Die LSG hat über Dotierung und Mittelverbrauch aus den SKE bzw. die Fördertätigkeit im Geschäftsjahr 2014 der Aufsichtsbehörde einen Bericht übermittelt und die wesentlichen Eckdaten darüber hinaus auch auf der Website der LSG veröffentlicht.

VII. Zukunftsperspektiven und Risikobericht

Die EU Verwertungsgesellschaften Richtlinie (COM (2012) 372 - Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rats über die kollektive Wahrnehmung von Urheber- und verwandten Schutzrechten und die Vergabe von Mehrgebietslizenzen für die Online-Nutzung von Rechten an Musikwerten im Binnenmarkt) ist bis zum April 2016 in den Mitgliedsstaaten umzusetzen. Entsprechende Vorarbeiten und Besprechungen im ressortmäßig zuständigen Justizministerium haben bereits stattgefunden. Der aktuell vorliegende Zeitplan geht von einer Begutachtung des Gesetzesentwurfs im Oktober 2015 aus.

Insbesondere die EU-rechtlich vorgesehene Mitwirkungsrechte der Mitglieder an der Willensbildung der Gesellschaft, die Transparenzvorschriften sowie die neuen Anforderungen an die Verteilung werden zu einem beträchtlichen Anpassungsbedarf bei den Strukturen und Regulativen der Verwertungsgesellschaften im Allgemeinen und der LSG im Besonderen führen. Es ist davon auszugehen, dass es durch den gesteigerten Umfang der die LSG treffenden Verpflichtungen auch zu einer entsprechenden Kostensteigerung ab dem Geschäftsjahr 2016 kommen wird.

VIII. Jahresabschluss 2014

Der Jahresabschluss der LSG für das Geschäftsjahr 2014 wurde von den Abschlussprüfern LeitnerLeitner Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mbH. geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Weiters wurde der Jahresabschluss und das Geschäftsgebaren von internen Rechnungsprüfern überprüft und der Gesellschafterversammlung zur Genehmigung empfohlen. Die Gesellschafterversammlung der LSG hat den Jahresabschluss 2014 beschlossen und den Geschäftsführern die Entlastung erteilt.

Die Bilanz zum 31.12.2014 sowie die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014 sind dem Geschäftsbericht angeschlossen.

LSG Wahrnehmung von Leistungsschutzrechten GesmbH. Die Geschäftsführung

LSG - Wahrnehmung von Leistungsschutzrechten Gesellschaft m.b.H., Wien

Bilanz zum 31. Dezember 2014

	2014		2013		2014		2013
	EUR	EUR	TEUR		EUR	EUR	TEUR
AKTIVA				PASSIVA			
A. ANLAGEVERMÖGEN				A. EIGENKAPITAL			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	300,02		1	I. Stammkapital	36.000,00		36
II. Sachanlagen	38.721,58		56	abzüglich nicht eingeforderte ausstehende Einlagen auf das Stammkapital	-17.831,77		-18
III. Finanzanlagen	216.524,00		217			18.168,23	18
		255.545,60	274	II. Bilanzgewinn		0,00	0
				(davon Gewinnvortrag EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0)			
B. UMLAUFVERMÖGEN						18.168,23	18
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.548.386,77		5.237	1. Rückstellungen für Abfertigungen	252.280,00		175
2. Forderungen an Bezugsberechtigte	5.236.131,90		5.207	2. Rückstellungen für Pensionen	537.216,20		329
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	407.279,38		128	3. Sozial- und Kulturfonds	2.220.609,59		2.416
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	52.341,07		90	4. Sonstige Rückstellungen	2.576.647,47		2.571
		11.244.139,12	10.663			5.588.753,26	5.492
II. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten		16.425.472,37	17.069	C. VERBINDLICHKEITEN			
		27.669.611,49	27.732	1. Verbindlichkeiten gegenüber Bezugsberechtigten	21.430.122,98		21.077
				2. Sonstige Verbindlichkeiten	888.112,62		1.418
				(davon aus Steuern EUR 545.852,71; Vorjahr: TEUR 852)			
						22.318.235,60	22.495
		27.925.157,09	28.005				
						27.925.157,09	28.005

LSG - Wahrnehmung von Leistungsschutzrechten Gesellschaft m.b.H., Wien

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Jänner 2014 bis 31. Dezember 2014

	2014		2013
	EUR	EUR	TEUR
1. Vergütungen		22.150.764,77	23.700
2. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	46.090,00		11
b) Übrige	968.211,14		105
		1.014.301,14	117
3. Personalaufwand			
a) Gehälter	-1.276.245,82		-1.045
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-90.055,84		-54
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-219.931,40		-36
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-322.599,08		-276
		-1.908.832,14	-1.411
4. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-55.131,04		-23
		-55.131,04	-23
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Fremdleistungen extern	-1.378.432,89		-1.430
b) Eigenanteil	-1.071.615,21		-1.099
c) Übrige	-911.408,86		-704
		-3.361.456,96	-3.233
6. Zwischensumme aus Z 1 bis 5 (Betriebsergebnis)		17.839.645,77	19.149
7. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		8.225,00	10
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		71.111,47	74
9. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens		0,00	-1
10. Zwischensumme aus Z 7 bis 15 (Finanzergebnis)		79.336,47	83
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		17.918.982,24	19.232
12. Jahresüberschuss		17.918.982,24	19.232
13. Vergütungen an Bezugsberechtigte		-17.918.982,24	-19.232
14. Bilanzgewinn		0,00	0